

Miscellen.

Statistische Notizen über die Dichtigkeit der Schienenwege der europäischen Staaten:

Staaten.	Ein Kilometer Eisenbahn auf Fläche in Quadrat-Kilom.	Ein Kilom. Eisenbahn auf Einwohnerzahl.	Grösse der Staaten in Quadrat-Kilom.	Einwohnerzahlen. 1870.	Bahnlängen in Kilometern. 1870.
	Quadrat-Kil.	Seelen.	Quadrat-Kil.	Seelen.	Kilom.
Belgien	8	1,385	29,455	4,897,794	3,535
England u. Irland	14	1,335	315,640	30,621,431	22,928
Baden	17	1,643	15,311	1,438,872	875
Württemberg	21	1,908	19,507	1,778,396	932
Holland	21	2,329	32,839	3,628,468	1,558
Frankreich	24	1,725	543,051	38,192,000	22,134
Bayern	28	1,808	75,864	4,774,464	2,641
Schweiz	29	1,869	41,418	2,656,493	1,421
Norddeutschland . .	33	2,402	411,033	29,906,092	12,447
Italien	52	4,643	296,013	26,251,036	5,654
Spanien	69	2,221	494,946	15,752,607	7,093
Oesterreich	76	4,427	620,400	36,000,000	8,133
Dänemark	80	3,675	38,230	1,753,787	477
Portugal	125	5,587	89,355	3,984,045	713
Schweden	249	2,351	441,892	4,195,681	1,777
Russland	508	6,301	5,904,058	73,231,526	11,621
Norwegen	863	4,637	316,693	1,701,756	367
Türkei	1785	56,879	515,966	16,437,510	289
Griechenland	5012	134,852	50,123	1,348,522	10

Flächeninhalt und Bevölkerung der europ. Staaten.

(Nach dem «Almanach de Gotha».)

	Bevölkerung.	Flächenraum. Quadrat-Myriameter.	Daten der Zählung.
Russland ¹⁾	71,195,394	54,121	1867.
Deutschland	40,107,128	5,444	1867. 12. ²⁾
Frankreich	36,594,845	5,285	1866. 12. 31
Oesterreich-Ungarn ³⁾ . .	35,904,435	6,226	1869. 12. 31
Grossbritannien u. Irland ⁴⁾	31,974,608	3,141	1871. 4. 3
Italien	26,775,000	2,960	?)
Spanien ⁵⁾	16,641,980	5,070	6)
Türkei ⁷⁾	10,510,000	3,470	?)
Schweden und Norwegen	5,898,573	7,585	8)
Belgien	5,021,336	295	9)
Rumänien	4,424,961	1,210	10)
Portugal ¹¹⁾	4,360,974	928	12)
Niederlande	3,688,337	328	13)
Schweiz	2,669,095	414	1870. 12. 1
Dänemark ¹⁴⁾	1,784,741	382	1870. 2. 1
Griechenland	1,457,894	501	1870.
Serbien	1,216,186	436	1866.
Luxemburg	199,958	26	1867. 12. 1
Montenegro	100,000	44	15)
Andorra	12,000	4	15)
Liechtenstein	8,320	1,60	1867.
San Marino	7,303	0,57	1869.
Monaco	3,127	0,15	1867.
Ganz Europa:	300,500,000	97,872	

¹⁾ inkl. Finnland, aber exkl. Kaukasus. ²⁾ Elsass-Lothringen vom Dezember 1866. ³⁾ und zwar: Oesterreich 20,394,980 Einwohner auf 3002 Quadrat-Myriam.; Ungarn 15,509,455 Einwohner auf 3223 Quadrat-Myriam. ⁴⁾ inkl. Helgoland, Gibraltar und Malta mit zusammen 157,500 Einw. auf 3,7 Quadr.-Myriam. ⁵⁾ inkl. balearische u. kanarische Inseln. ⁶⁾ Schätzung von 1867, auf die Zählung von 1860 basirt. ⁷⁾ exkl. Rumänien, Serbien und Montenegro, und natürlich auch exkl. der asiatischen Provinzen. ⁸⁾ Für Schweden berechnet pro 1869 auf Grund einer Zählung von 1860; für Norwegen Zählung von 1865. ⁹⁾ Berechnet pro Ende 1869 auf Grund der Zählung von 1866. ¹⁰⁾ Schätzung im Jahr 1866. ¹¹⁾ inkl. Azoren u. Madeira. ¹²⁾ Berechnet pro 1868 auf Grund einer Zählung von 1864. ¹³⁾ Berechnet pro Ende 1870. ¹⁴⁾ exkl. Island und Faröer-Inseln mit 76,979 Einw. auf 1043 Quadrat-Myriam. ¹⁵⁾ Schätzung.

Eidg. Geldkontingent. Bei der Berathung der Militärartikel der Bundesverfassung ist auch das eidg. Geldkontingent wieder einmal aufgetaucht. Bisher ist man noch nicht in der Lage gewesen, zur Deckung eines eidg. Defizits die Geldskala der Kantone in Anwendung zu bringen. Nach der Volkszählung von 1860 macht das ganze Kontingent Fr. 1,041,081, nach der von 1870 Fr. 1,171,038. Nachstehend das Verhältniss, in welchem die Kantone an eine Summe von Fr. 1,171,038, resp. Fr. 1,000,000 beizutragen hätten. Wir entnehmen die Berechnung der «Schweiz. Handelsztg.».

	Einwohner. 1870.	Pro Kopf auf Fr. 1,171,038.	Pro Kopf auf Fr. 1,000,000.	Total auf Fr. 1,000,000.
		Cts.	Cts.	Fr. Cts.
Baselstadt	47,040	100	85,39	40,169. 49
Genf	88,752	70	59,78	53,052. 42
Neuenburg	95,425	55	46,97	44,819. 14
Bern	501,559	50	42,70	214,150. 35
Zürich	284,058	50	42,70	121,284. 71
Waadt	229,664	50	42,70	98,060. 01
Aargau	198,718	50	42,70	84,846. 95
St. Gallen	190,677	40	34,16	65,130. 94
Luzern	132,153	40	34,16	45,140. 47
Freiburg	110,409	40	34,16	37,713. 21
Thurgau	93,202	40	34,16	31,835. 69
Solothurn	74,608	40	34,16	25,484. 40
Baselland	54,026	40	34,16	18,454. 06
Appenzell A.-Rh. . . .	48,734	40	34,16	16,646. 43
Schaffhausen	37,642	40	34,16	12,857. 65
Tessin	121,592	30	25,62	31,149. 90
Zug	20,925	30	25,62	5,360. 63
Glarus	35,210	25	21,35	7,516. 84
Wallis	96,722	20	17,08	16,519. 02
Graubünden	92,103	20	17,08	15,730. 15
Schwyz	47,733	20	17,08	8,152. 25
Obwalden	14,443	14	11,96	1,726. 69
Appenzell I.-Rh. . . .	11,922	14	11,96	1,425. 30
Nidwalden	11,701	14	11,96	1,398. 88
Uri	16,095	10	8,54	1,374. 42
	2,655,113	44	37,66	1,000,000. —

Zählung der Italiener in der Schweiz am 31. Dez. 1871.

Unter'm 18. Dez. 1871 erliess der h. Bundesrath nachfolgendes Kreisschreiben an die Kantone:

«Die italienische Regierung hatte unter'm 23. Nov. d. J. das Ansuchen an uns gestellt, zur Ergänzung der am 31. Dez. d. J., beziehungsweise 1. Januar 1872, stattfindenden italienischen Volkszählung gleichzeitig eine Zählung der in der Schweiz befindlichen italienischen Staatsangehörigen anordnen zu wollen. Das gleiche Ansinnen war auf Anfang des Jahres 1870 von der österreichischen Regierung und auf Anfang April 1871 von der englischen Regierung gemacht, aber in dieser Form abgelehnt worden, weil eine gleiche Gefälligkeit auch von den übrigen Staaten, von welchen Angehörige in der Schweiz wohnen, gefordert werden könnte, wir aber nicht in der Lage seien, für das Bedürfniss jedes europäischen Staates besondere

Volkszählungen anzuordnen. Die Regierungen der beiden genannten Grossmächte haben sich dann übrigens mit unserem Anerbieten beruhigt, die gewünschte Erhebung aus dem Material der eidg. Volkszählung vom 1. Dez. 1870 zu schöpfen. Wir glaubten uns daher der Hoffnung hingeben zu können, dass auch die italienische Regierung sich mit dieser Art der Ausmittelung ihrer in der Schweiz wohnenden Unterthanen zufrieden geben würde, welche die meiste Gewähr der Zuverlässigkeit darbietet.

« Mit Zuschrift der italienischen Gesandtschaft vom 10. d. werden wir indessen benachrichtigt, dass die italienische Regierung auf einer neuen Erhebung der Italiener, welche die Nacht des 31. Dez. 1871 in der Schweiz zugebracht haben, bestehen müsse, dagegen sich damit begnüge, dass die italienischen Staatsangehörigen *nur öffentlich aufgefordert werden, sich in jeder Gemeinde in beim Gemeindepräsidenten bereit gehaltene Listen einzutragen.*

« Da wir uns diesem Wunsche der Regierung eines Nachbarstaates nicht entziehen können, so ersuchen wir Sie, wegen der kurz bemessenen Frist mit möglichster Beschleunigung in Ihren Amtsblättern bekannt zu machen, dass die italienischen Staatsangehörigen sich in die bei jedem Gemeindepräsidenten bereit gehaltenen Listen am 1. Januar 1872 nach folgenden Rubriken eintragen sollen:

Name.	Vorname.	Name des Vaters.		Civilstand.			Heimat.		Berufsart.		Schulunterricht.		Konfession.	Vorherrschende Sprache.	Seit wann in der Schweiz?
		Männlich.	Weiblich.	Verheirathet.	Verwitwet.	Ledig.	Gemeinde.	Provinz.	In Italien.	In der Schweiz.	Lesen.	Schreiben.			

« Wir werden Ihnen gleichzeitig eine der Zahl Ihrer politischen Gemeinden entsprechende Anzahl von Formularen zukommen lassen und ersuchen Sie, uns das solcher Art gewonnene Material mit möglichster Beschleunigung zu übersenden. »

Wir freuen uns, mittheilen zu können, dass in diesem Winter die **Sektionen der statistischen Gesellschaft** eine rege Thätigkeit entwickeln. Aus öffentlichen Blättern ist schon Mehreres über die Verhandlungen der Sektionen Zürich und Bern bekannt geworden, denen sich auch Basel, welches im vorigen Jahr, so viel uns bekannt, von allen allein gearbeitet hatte, anreicht, und vielleicht noch andere. Die Centralkommission hatte sich mit den Präsidien aller unserer Zweigvereine, deren zur Zeit noch in Appenzell I.-Rh., Graubünden, Aargau, Thurgau und Waadt bestehen, in's Einvernehmen gesetzt, um dieselben zu einer intensiven Bethätigung zu veranlassen, wofür die verschiedenen, zum Theil schon an die Mitglieder mitgetheilten Vorlagen der Centralkommission für die Armen-, Einkommenssteuer- und Forst-Statistik hinlänglich Stoff bieten. Dieselbe hat sich auch

bemüht, in den Kantonen Luzern, Schaffhausen, Appenzell A.-Rh., Neuenburg und Genf die Bildung von Sektionen zu veranlassen, welche in Genf, Dank der Initiative unseres früheren hochgeehrten Präsidenten, Hrn. Gustav Moynier, denn auch am 1. Dez. abhin erfolgt ist und für Appenzell A.-Rh. in sicherer Aussicht steht. Die Centralkommission hat bei ihren bezüglichen Schritten den Gesichtspunkt in's Auge gefasst, dass die Sektionen behufs Gewinnung eines reicheren Arbeitsfeldes, sowie Vermehrung der Mitgliederzahl sich als statistisch-volkswirtschaftliche Vereine gestalten. Wir werden im nächsten Jahrgang unserer Zeitschrift für die Thätigkeit der Sektionen eine eigene Rubrik eröffnen und hoffen durch regelmässige Berichte der Tit. Präsidien unterstützt zu werden.

Budgetmässige Ausgaben der Kantone für den öffentlichen Unterricht. (Nach dem « Volksfreund ».) Zu bemerken ist, dass bei einem Theil der Kantone diese Angaben nicht auf die letzten Jahre sich beziehen, theilweise sogar bis 1866, 1865 und 1864 hinaufgehen. Ausgenommen davon sind folgende Kantone: Bern (1867), Zürich (1868), Solothurn (1869), Freiburg (1870), Waadt (1870) und Neuenburg (1870). Die Ausgaben für die Normal-schulen sind indenen für den Sekundarunterricht mit inbegriffen, ausgenommen bei Neuenburg, dessen pädagogische Sektion einen Theil der Akademie bildet.

	Total der Ausgaben.	Für den Primarunterricht.	Für den Sekundarunterricht.	Für den höheren Unterricht.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	872,880	373,930	136,980	328,150
Bern	1,028,640	493,750	228,260	292,430
Luzern	233,450	129,030	46,060	56,320
Uri	4,660	2,370	—	2,290
Schwyz	10,390	—	9,620	—
Obwalden	? 6,500	? 2,100	? 300	3,400
Nidwalden	? 2,500	? 1,000	? 400	—
Glarus	13,000	6,000	6,000	—
Zug	14,900	3,000	4,200	5,000
Freiburg	140,000	23,340	40,000	74,280
Solothurn	167,830	69,820	37,360	53,860
Baselstadt	320,460	100,000	61,000	155,000
Baselland	103,000	59,000	27,000	—
Schaffhausen	104,360	28,000	34,000	33,000
Appenzell A.-Rh.	18,520	? 9,000	? 7,000	2,000
Appenzell I.-Rh.	5,600	? 5,000	—	—
St. Gallen	153,270	45,060	48,230	57,370
Graubünden	97,270	26,760	17,000	47,100
Aargau	346,430	167,000	105,950	53,600
Thurgau	114,540	44,000	32,400	35,730
Tessin	123,800	40,000	20,500	54,000
Waadt	472,720	196,200	111,300	156,370
Wallis	38,300	7,000	5,200	25,000
Neuenburg	219,200	132,460	15,800	57,120
Genf	367,680	118,000	41,000	170,000
Gesamtsummen:	4,980,000	2,081,120	1,136,160	1,662,620

Errata. Seite 206, 1. Spalte, Zeile 19 von oben, lies statt 000: **211.** Im Artikel über die schweizerischen Bisthümer in der vorigen Nummer hat sich auf S. 185 ff. der Irrthum eingeschlichen, dass **Appenzell I.-Rh.** fortwährend als zum Bisthum Chur gehörig dargestellt wird, während es vor einigen Jahren von diesem abgelöst und mit dem **Bisthum St. Gallen** vereinigt wurde.

Redaktion: **Dr. Wilhelm Gisi** in Bern.